



**cinemini**  
europe



Materialien für eine intensive  
Filmerfahrung mit  
**CINÉMATOGRAPHE LUMIÈRE**

## Ein Filmbildungs- Projekt für 3- bis 6-Jährige

Kinder beweisen schon in sehr jungem Alter eine große Empfänglichkeit für verschiedene Kunstformen. Für Kinder ist Film als audiovisuelles Medium in besonderer Weise interessant und zugänglich. Sie genießen Bewegtbilder nicht nur und lassen sich auf narrative und dokumentarische Formen ein, sie reagieren auch auf abstrakte und experimentelle Arbeiten, die ihnen viel Raum für die Fantasie einräumen.

Kinder sehen jeden Tag Filme. Wie können wir das Beste aus dieser Erfahrung machen? Was können wir Kindern über Film und Medien in diesen prägenden Jahren vermitteln? Und auf welche Weisen? Mit CINEMINI EUROPE, einem Projekt, das Filme, Aktivitäten und Lehrmaterialien für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren umfasst, versuchen wir diesen Fragen in Form einer Praxis zu begegnen.

Das Projekt soll Kindern und Pädagog\*innen die Möglichkeit bieten, die diversen Formen bewegter Bilder auf bedeutsame und zugleich Freude bereitende Art und Weise kennen zu lernen. Wir sind der Überzeugung, dass es nicht primär um das rationale Verstehen eines Films geht, sondern um die Erfahrung des Sehens. Indem wir bewegte Bilder betrachten, mit ihnen spielen und sie reflektieren, möchten wir Kreativität wie auch kritisches Denken fördern und zugleich die Leidenschaft für den Film entzünden.

CINEMINI EUROPE ist ein europäisches Projekt des Österreichischen Filmmuseums, DFF– Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Eye Filmmuseum, Kinodvor Cinema Ljubljana und Taartrovers und wird von Creative Europe unterstützt.

**Diese Materialien sollen  
bei der Konzeption bedeutsamer  
filmvermittelnder Aktivitäten  
unterstützen.**

# CINÉMATOGAPHE LUMIÈRE

## L'ARROSEUR ARROSÉ

**Regie** Cinématographe Lumière  
**Land** Frankreich **Jahr** 1895  
**Prod.** Cinématographe Lumière  
**Länge** 1 Minute (bei 16 Bildern/Sekunde)  
**Bild** schwarzweiß **Ton** stumm



## L'ARRIVÉE D'UN TRAIN EN GARE DE LA CIOTAT

**Regie** Cinématographe Lumière  
**Land** Frankreich **Jahr** 1896  
**Prod.** Cinématographe Lumière  
**Länge** 1 Minute (bei 16 Bildern/Sekunde)  
**Bild** schwarzweiß **Ton** stumm



## DÉMOLITION D'UN MUR

**Regie** Cinématographe Lumière  
**Land** Frankreich **Jahr** 1896  
**Prod.** Cinématographe Lumière  
**Länge** 2 Minuten (bei 16 Bildern/Sekunde)  
**Bild** schwarzweiß **Ton** stumm



## DANSE SERPENTINE

**Regie** Cinématographe Lumière  
**Land** Frankreich **Jahr** 1897  
**Prod.** Cinématographe Lumière  
**Länge** 1 Minute (bei 16 Bildern/Sekunde)  
**Bild** Farbe **Ton** stumm



## LA PETITE FILLE ET SON CHAT

**Regie** Cinématographe Lumière  
**Land** Frankreich **Jahr** 1900  
**Prod.** Cinématographe Lumière  
**Länge** 1 Minute (bei 16 Bildern/Sekunde)  
**Bild** schwarzweiß **Ton** stumm



### Synopsis der Filme

*L'Arroseur Arrosé* – Ein Gärtner gießt die Pflanzen als plötzlich kein Wasser mehr aus dem Schlauch kommt, weil ein Junge hinter ihm auf den Schlauch getreten ist. Als er direkt in die Düse blickt, um herauszufinden, woran das liegt, beginnt das Wasser wieder zu fließen und macht ihn von oben bis unten nass.

*L'arrivée d'un train en gare de La Ciotat* – Eine Einstellung des Bahnsteigs in La Ciotat, Frankreich: Langsam fährt der Zug auf uns zu und hält schließlich an. Leute verlassen den Zug bevor andere einsteigen. Angeblich hielten die Zuschauer\*innen bei der ersten Vorführung den Film für einen echten Zug und flüchteten aus dem Raum, weil sie Angst hatten, überfahren zu werden.

*Démolition d'un mur* – Einige Männer benutzen Spitzhacken und andere Werkzeuge, um eine Mauer niederzureißen. Nach einer Weile bricht diese zusammen und baut sich dann wie von Geisterhand wieder auf. Am Ende steht sie genau so da, wie wir ihr zu Beginn des Films begegnet sind.

*Danse serpentine* – Eine Frau tanzt auf einer Bühne. Sie wechselt dabei Übergangslos von einer Form in die nächste, indem sie ihr Kleid auf verschiedene Weisen greift und ihm so Form verleiht. Auch die Farbe des Kleides wechselt während des Tanzes.

*La petite fille et son chat* – Das schöne Gefühl einer Katze nahe zu sein. Das Fell, das Schnurren, die sanften Pfoten! Doch Katzen sind launische Wesen, die mit Futter gelockt werden müssen und einem manchmal auch den Hintern ins Gesicht strecken.

### Zur Filmästhetik

Die fünf Filme wurden alle von den Gebrüdern Lumière hergestellt, die als die Erfinder des Kinos gelten. In den ersten Jahren waren Filme meist nur eine Minute lang, entsprechend der Länge eines Filmstreifens, der in den Kinetograph – eine von Hand bediente Kamera, die auch als Projektor verwendet werden konnte – passt.

Während diese Länge und die Tatsache, dass nicht geschnitten wurde, alle Filme ähnlich erscheinen lässt, gibt es entscheidende Unterschiede:

*L'arrivée d'un train en gare de La Ciotat* ist ein sehr typischer Lumière-Film, der kreativ mit der Beschränkung auf eine Einstellung umgeht. Im Verlauf des Films wechselt das Bild von einer Totalen der Landschaft zu einer Großaufnahme des Zugs im Bahnhof.

*L'Arroseur Arrosé* ist der einzige der fünf Filme, der so etwas wie eine Geschichte, die einen Anfang, einen Höhepunkt und ein Ende hat, erzählt. Die Geschichte war vielen Leuten vertraut, da sie unter anderem in Comic-Strips der Tageszeitungen Verbreitung fand.

*Danse serpentine* basiert ebenfalls auf einer Performance, die es schon davor gab. Wir sehen Loïe Fuller, die den Tanz für die Bühne erfunden hat. Dort wechselten die Farben aufgrund der unterschiedlichen Winkel, in denen das Licht auf den Stoff traf. Um diesen Effekt im Film sichtbar zu machen, drehten die Lumières den Tanz mit schwarzweißem Filmmaterial und ließen den Film später Kader für Kader von Hand kolorieren.

*Démolition d'un mur* wiederum ist einer der ersten Filme, in dem das Gefühl von Zeit manipuliert wurde, indem wir etwas Aufgenommenes erst als Reproduktion sehen, bevor es vor unseren Augen rückwärts abläuft. Damals wurde dieser Effekt erzeugt, indem der Kinematograph erst vorwärts gekurbelt wurde, um schließlich in die andere Richtung gekurbelt zu werden, nachdem man am Ende des Filmstreifens angelangt war. Daher ist der Film auch länger. Im Grunde sieht man ihn zwei Mal direkt hintereinander.

*La petite fille et son chat* ist wieder ein sehr klassischer Lumières-Film, der sich in zwei Aspekten von den anderen unterscheidet: Hier ist die Kamera recht nah an einem Menschen dran, zudem ist es ein Film, der Bilder aus dem Privatleben der Filmemacher zeigt. So gesehen steckte hierin schon ein Hinweis auf eine der Gebrauchsformen des Films jenseits des kommerziellen Kontextes – als Speicher privater Erinnerungen.

### Die Filmemacher

Die Brüder August und Louis Lumière werden oft als die Erfinder des Kinos bezeichnet. Anders als Thomas Edison, der das Kinetoscope erfunden hatte, konnte die Erfindung der Brüder bewegte Bilder nicht nur wiedergeben, sondern auf eine Leinwand projizieren, so dass mehrere Menschen auf einmal den Film sehen konnten. Die erste öffentliche Vorführung dieses Apparates fand am 28. Dezember 1895 im Salon Indien du Grand Café in Paris statt und bestand aus einem Programm mit 10 Filmen, darunter auch *L'Arroseur Arrosé*. In den folgenden Jahren produzierten die Brüder eine große Anzahl solcher kurzen Arbeiten, bis sie aufhörten, weiter in das Kino zu investieren, da sie es für eine Erfindung ohne Zukunft hielten. Ihr Interesse galt anschließend vor allem der Entwicklung von Farbfilm-Prozessen für die Fotografie.

## Die Erfahrung des Films gestalten

Allgemeine Vorschläge, wie man mit diesem Film arbeiten kann:

- 1 Ob im Kino, in der Schule oder im Kindergarten: Bereiten Sie eine Vorführung des Films gut vor. Ein ideales Setting besteht aus einer großen Leinwand, einem leicht abgedunkelten Raum, einem klaren, aber nicht zu lauten Ton und ausreichend Raum zum Spielen. Potenziell kann dieser eine Installation umfassen, alternativ sind Tisch und Malutensilien oder ein Setting für Schatten-spiele eine Option.
- 2 Sprechen Sie vor der Vorführung mit den Kindern über das Projekt, aber auch über Film im Allgemeinen: Fragen Sie nach persönlichen Erfahrungen mit Film, ob sie überhaupt schon mal einen Film im Kino gesehen haben, erzählen Sie ihnen von dem Projekt oder der Institution, die Sie gerade besuchen, und besprechen Sie die Regeln.
- 3 Stellen Sie den Film kurz vor, sehen Sie ihn sich dann gemeinsam an.
- 4 Erlauben Sie den Kindern, auch körperliche Reaktionen auf einen Film zum Ausdruck zu bringen und ermutigen Sie sie, ihre Gefühle und Gedanken mit den anderen zu teilen.
- 5 Erzeugen Sie einen Raum zur Diskussion, in dem sich alle wohl fühlen, und initiieren Sie einen Dialog. Lassen Sie die Kinder frei sprechen und sammeln Sie die Wortmeldungen. Stellen Sie Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Eindrücken her, artikulieren Sie Ähnlichkeiten, folgen Sie aber auch dezidiert Unterschieden (Warum haben verschiedene Kinder ganz unterschiedliche Dinge entdeckt, obwohl alle den selben Film gesehen haben?).
- 6 Geben Sie den Kindern durch freies Spielen die Möglichkeit, das Gesehene zu verarbeiten (mit einer der Installationen oder einer einfachen Alternative).
- 7 Verteilen Sie die Activity Cards und lassen Sie die Kinder in Gruppen oder alleine damit spielen.
- 8 Wiederholtes Sehen: Zeigen Sie den Film ein weiteres Mal (und ein weiteres Mal und ein weiteres Mal – Kinder lieben Wiederholungen und lernen durch diese).

## Aktivitäten und Themen

- 1 Fragen Sie die Kinder nach ihren ersten Eindrücken: »Was fällt Euch zu dem Film ein?«, »Welches Gefühl erzeugt er in Euch?«, »War er lustig, schön, traurig, spannend? Und warum?«
- 2 Beginnen Sie eine Unterhaltung über die Art und Weise, wie diese Filme aussehen. Sie können z. B. fragen, inwieweit die Filme sich von dem unterscheiden, was die Kinder üblicherweise sehen, sie danach fragen, ob im Film etwas fehlt (Farbe, Ton) oder Vergleiche zwischen den fünf Filmen anstellen.
- 3 Verweisen Sie darauf, dass dies zwar Stummfilme sind, dass sie aber meist nicht stumm gezeigt wurden. Sammeln Sie Vorschläge ein, wie der Ton für diese Filme gemacht sein könnte. Fragen Sie nach Vorschlägen für eine Vertonung: Eine Melodie, ein Geräusch, jegliche Form von Soundtrack für einen der fünf Filme.

### Activity Cards

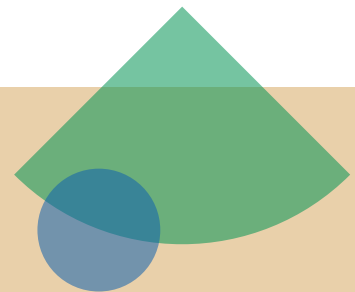
Für jeden Film des Projekts wurden zwei oder mehr Activity Cards hergestellt. Sie dienen den Kindern als kleine Schätze, als Erinnerung an das, was sie gesehen haben. Die Aufgaben auf jeder Karte sollen dazu einladen, sich noch einmal mit dem Film zu befassen. Einfache und verspielte Aktivitäten wie Malen, Tanzen, Schauspielen oder Sich-etwas-ausdenken können der Entwicklung verschiedener Fähigkeiten – der Feinmotorik, dem Sprechen und Zuhören, den sozialen und emotionalen Kapazitäten – zuträglich sein. Die Activity Cards können in Gruppen oder individuell, in der Klasse oder zuhause verwendet werden.

### Weitere Filme

Die folgenden Filme aus dem Cinemini-Projekt können eine gute Ergänzung zu den Filmen der Gebrüder Lumière sein:

*Surprise Boogie* – Dieser Film wurde mehr als 60 Jahre nach denen der Lumières gemacht und adressiert noch immer die Faszination reiner Bewegung ohne jegliche Narration. Anders als die Filme der Lumières wird in ihnen nicht die reale Welt sichtbar, da der Film komplett animiert ist.

*Workshop Recyclers #1: Paris* – Mit diesem Film können Sie den Begriff des Kinos erweitern: Während die Filme der Lumières vor allem auf das Wiedergeben realer Bewegungen konzentriert sind, erzeugt dieser Film mittels der Kamera Bewegungen, die so nie stattgefunden haben.



Cinemini Europe ist ein Projekt von



und wird unterstützt von

Co-funded by the  
Creative Europe MEDIA Programme  
of the European Union

